

66. Jahrgang ♦ 6 | 2021

# sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



## Stille Zeit

Weihnachten in der  
Hilfsgemeinschaft S. 6

## Freiwillige vor!

Maximilian, Theresa und  
Fiona im Porträt S. 8



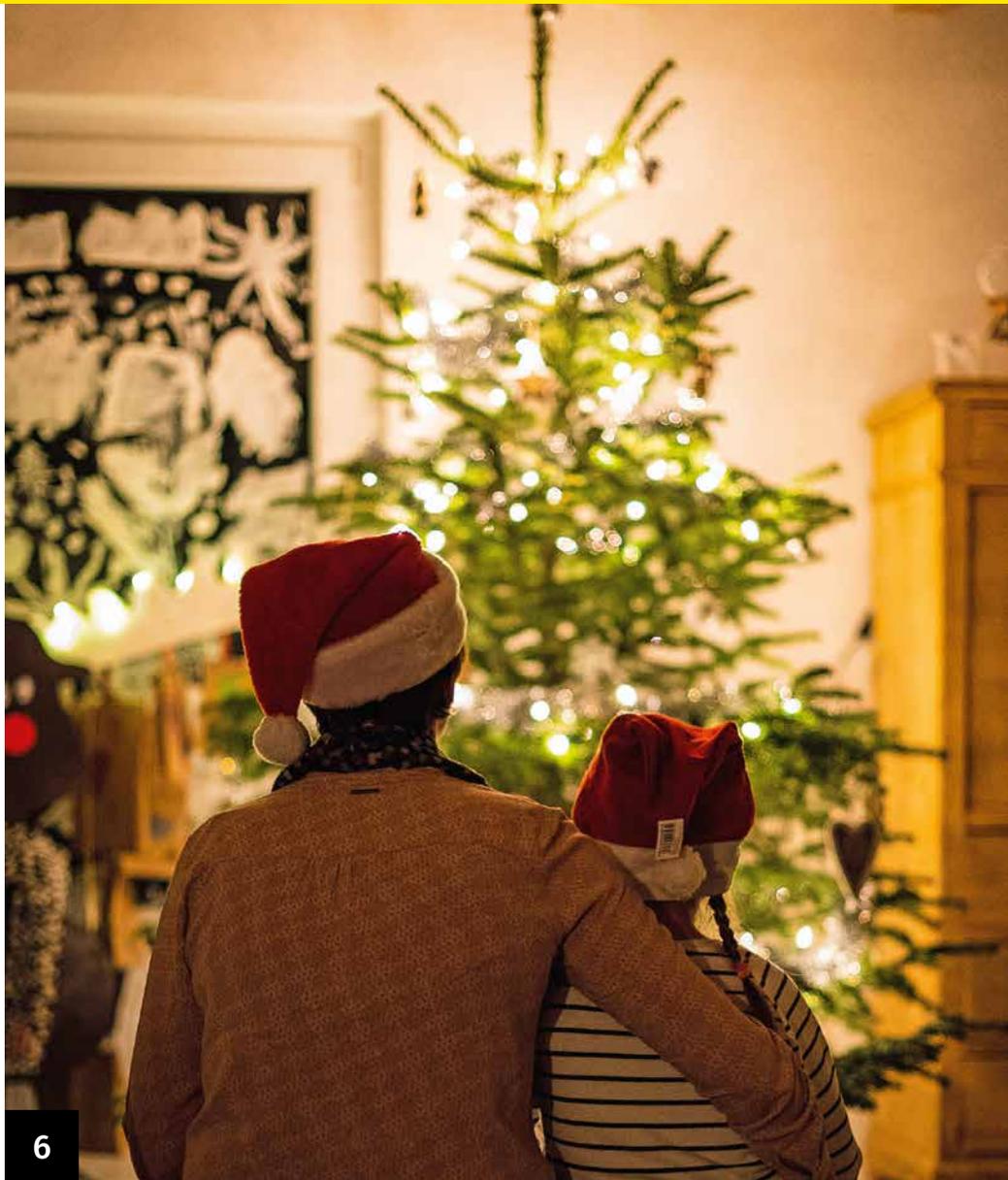
**Hilfsgemeinschaft**  
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

# Inhalt



## Fokus

- 4 Weihnachtsgrüße vom Vorstand**  
Frohe Festtage!
- 5 Klartext**  
Elmar Fürst über das Leben mit Behinderungen im Alltag
- 6 Stille Zeit**  
Weihnachten in der Hilfgemeinschaft
- 8 Freiwillige vor!**  
Freiwilligenkoordinatoren: Was tun die eigentlich?



## Freizeit

- 10 Vom Anderssein**  
Die Sehsternchen in der Oper in der Krypta
- 11 Ich mag Menschen**  
Personalverantwortliche Johanna Pichler im Porträt
- 12 English? Yes, please!**  
Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen!
- 13 Fliegende Pfeile**  
Die Dartsgruppe war auf Besuch in Sierndorf
- 14 Blind, nicht blöd!**  
Harry Rother möchte Mut machen
- 16 Terminplan**  
Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2022
- 21 Termine Mobile Beratung**  
Kostenlose Beratung für blinde und sehbehinderte Menschen

- 22 Ich mag Herausforderungen**  
David Mayrhofer im Interview

- 24 Stimmungsvoll**  
Winter in der Waldpension



## Service

- 25 Gehirn-Jogging**  
Regelmäßige Übungen halten den Geist fit

## 26 **Wir Kriegskinder**

Der Buchtipp für Sie

## 28 **Spannendes und Heiteres**

Hörbuchtipps für  
lange Winterabende

## 29 **Menschliche Abgründe**

Die Hörspiele im  
Jänner auf Ö1

## 30 **Lastenzuschlag für das Christkind**

In unserem Shop  
gibt es neue Brettspiele

## 31 **AUGust ist für alle da!**

Wie feierst du Weihnachten?



## **Spenden**

## 32 **50 gemeinsame Jahre**

Im Gedenken an  
Burgschauspielerin  
Eva Fichte

## 34 **Spenden willkommen!**

Auch mit Sachspenden  
kann man helfen

## 35 **Impressum**

# Editorial



## **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

kaum zu glauben, aber diese Ausgabe ist bereits die letzte im Jahr 2021! Um uns auf die kommenden Feiertage einzustimmen, haben wir diesmal Rückschau gehalten und uns an den vielen schönen Weihnachtsfeiern erfreut, die wir hier schon gemeinsam mit unseren Mitgliedern feiern konnten. Außerdem stellen wir Ihnen diesmal einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter näher vor. Unsere ehemalige Anzeigenleiterin Margareta Thill hat ein sehr persönliches Buch geschrieben, mehr dazu im Buchtipp auf Seite 26. Diesen lege ich Ihnen besonders ans Herz!

Mit herzlichen Grüßen  
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per  
Tel. 01/330 35 45-82 oder  
E-Mail: [bachleitner@hilfsgemeinschaft.at](mailto:bachleitner@hilfsgemeinschaft.at)



**Spendenkonto:**  
**IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000**  
**BIC: BAWAATWW**  
**Online-Spenden:**  
[www.hilfsgemeinschaft.at](http://www.hilfsgemeinschaft.at)



# Frohe Festtage!



Klaus Höckner und Elmar Fürst senden fröhliche Weihnachtsgrüße!

Liebe Leserinnen und Leser, wer hätte gedacht, dass auch dieses Weihnachten noch immer im Schatten der Auswirkungen der Corona-Krise steht?

Umso wichtiger ist es uns, Sie wissen zu lassen, dass wir an Sie denken und Ihnen alles erdenklich Gute wünschen! Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Unterstützung und Treue und wir bieten Ihnen weiterhin unsere helfende Hand! Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ist für Sie und Ihre Angehörigen ein

starker Partner, wenn es um Sehbehinderung und Blindheit geht. Verbringen Sie Weihnachten so entspannt wie möglich, nehmen Sie sich Zeit für sich selbst und Ihre Lieben!

Wir wünschen Ihnen ein paar ruhige Tage in Frieden und Harmonie. Vor allem aber wünschen wir Ihnen Gesundheit!

Damit auch das Lachen nicht zu kurz kommt, senden wir Ihnen auf diesem Weg besonders fröhliche Grüße! ♦

## Öffnungszeiten während der Feiertage

Das Beratungszentrum bleibt vom 24. Dezember 2021 bis 3. Jänner 2022 geschlossen – ab 4. Jänner 2022 ist die Beratung wieder mit allen Angeboten für Sie da.

## Meldemöglichkeit für E-Scooter

Meldemöglichkeit von behindernd abgestellten Scootern und Fahrrädern in Wien.

Die Meldung erfolgt am besten direkt beim Stadtservice Wien, damit die behindernd abgestellten Fahrzeuge möglichst rasch

entfernt werden können. Die Meldung von behindernd abgestellten Scootern und Fahrrädern bei diversen Verbänden oder dem Österreichischen Behindertenrat ist nicht sinnvoll, da diese die Meldung nur weiterleiten können. ♦



## Kontakt

Tel. 01/4000-4001

E-Mail: [anliegen@sts.wien.gv.at](mailto:anliegen@sts.wien.gv.at)

App: „Sag's Wien App“

## Monatsmessen Blindenapostolat 2022:

- *Dienstag, 18. Jänner 2022*
- *Dienstag, 22. Februar 2022*
- *Dienstag, 22. März 2022*
- *Dienstag, 26. April 2022*
- *Dienstag, 17. Mai 2022*
- *Dienstag, 21. Juni 2022*

### Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17:00 Uhr:

 Deutschordenskirche  
1010 Wien

Die letzte Monatsmesse in diesem Jahr  
findet am Dienstag, 21. Dezember statt.



Foto: Unsplash/Fa Barboza

### Die Gesprächsrunden, Treffpunkt Stephansplatz:

- *Montag, 17. Jänner 2022*
- *Montag, 21. Februar 2022*
- *Montag, 21. März 2022*
- *Montag, 25. April 2022*
- *Montag, 16. Mai 2022*
- *Montag 20. Juni 2022*

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

## Klartext



Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Ein sehbehindertes Mitglied schrieb neulich in einer WhatsApp-Gruppe: Ein Freund und sie waren unterwegs, beide mit weißem Stock. Der Freund, schlecht zu Fuß, war froh, einen Sitzplatz erwischte zu haben. Eine ältere Dame bat auch ihr einen Platz an. Die Freundin hat sich vielmals bedankt, aber gemeint, sie könne gut stehen. Daraufhin ließ die Dame die Bemerkung fallen, dass die Menschen heute vielfach nicht mehr darauf achteten, ob jemand dringender einen Sitzplatz benötige. Ein jüngerer Mann mit Laptop fühlte sich wohl angesprochen. Er sagte mit Blick auf die beiden im Originalton: „Und solchen behinderten Gfrastern muss man auch noch eine Pension zahlen.“

Es geht hier um eine Geisteshaltung: Menschen mit Behinderungen werden immer noch als „invalid“ – also wertlos – angesehen. Viele glauben, dass man mit einer Behinderung kein lebenswertes, zufriedenes oder glückliches Leben führen könne. Es wird sogar manchmal geglaubt, Menschen mit Behinderungen wären nur „Empfänger“ der Gesellschaft oder im Sozialsystem. Ich kann Ihnen sagen: Das Gegenteil ist der Fall. Es ist möglich, mit einer Behinderung glücklich zu sein, Karriere zu machen, einen ideellen, aber auch finanziellen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Es gibt tausende Beispiele.

Sollten auch Sie ein solches Erlebnis haben, oder vielleicht auch ein sehr gutes: Wir würden uns freuen, davon zu erfahren. Die Hilfgemeinschaft steht hinter Ihnen und Sie können auf uns zählen!

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst  
Vorstandsvorsitzender der Hilfgemeinschaft der  
Blinden und Sehschwachen Österreichs



# Stille Zeit

**Weihnachten:** In der Hilfgemeinschaft ist um diese Zeit viel los

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Archiv, Unsplash/S.B. Vonlanthen

**W**eihnachten und Advent ist wie keine andere Zeit im Jahr mit Erwartungen verbunden. Die einen fiebern hin auf ein schönes Fest, die anderen fürchten sich vor der Einsamkeit und den dunklen Abenden, und wieder andere sind nur noch genervt von der Kommerzialisierung.

In der Hilfgemeinschaft ist die Zeit vor Weihnachten wie in vielen Büros und Betrieben alles andere als ruhig. Aber dennoch steht der Geist von Weihnachten im Mittelpunkt. Denn es geht nicht nur darum, bis zum Jahresende die geplanten Aufgaben zu erledigen. In der Hilfgemeinschaft geht es darum, Advent und Weihnachten für Mitglieder, freiwillige und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmungsvoll zu gestalten.

## Tradition

Das hat eine lange Tradition. Seit der Gründung der Hilfgemeinschaft im Jahr 1935 bemüht man sich in dieser Zeit ganz besonders um jene, die es nicht so leicht haben im Leben. In den ersten Jahren des Bestehens ging es in

der schwierigen wirtschaftlichen Situation vor allem um Nothilfe. Um eine warme Mahlzeit und ein praktisches Geschenk wie beispielsweise Handtücher, die damals von der „Fürsorgerin“ an Bedürftige ausgegeben wurden.

Mit zunehmendem Wohlstand änderten sich die Bedürfnisse. Heute geht es nicht mehr hauptsächlich darum, finanzielle Not zu lindern. „Wir wollen unseren Mitgliedern in dieser Zeit mehr denn je zeigen, dass wir für sie da sind. Wir wollen Abwechslung bieten, ein bisschen Unterhaltung und Besinnung“, erklärt Fiona Marschütz,

die heuer die Weihnachtsfeier im Haus der Begegnung gemeinsam mit Maximilian Reutterer organisiert. „Vor allem soll niemand einsam sein. Wir wollen zumindest an einem Nachmittag für ein paar Stunden unsere Gemeinschaft feiern und alle spüren lassen, dass sie bei uns nicht allein sind.“

## Beisammensein

Im vergangenen Jahr konnte die Feier aus bekannten Gründen leider nicht stattfinden. In all den Jahren davor war die Weihnachtsfeier aber ein fixer Termin im Kalender. Mit viel Liebe und Engagement organisieren die



Ein Foto mit dem Christkind als schöne Erinnerung



## Zu Weihnachten nicht allein sein

Freiwilligenkoordinatoren gemeinsam mit Freiwilligen einen stimmungsvollen Nachmittag. Dabei ist es auch immer wichtig, dass alle gemeinsam etwas dazu beitragen. Früher war die Veranstaltung eher wie eine Theatervorstellung organisiert, mit Sesselreihen und einem Kulturprogramm auf der Bühne. Seit einigen Jahren sitzen die Gäste gemütlich an weihnachtlich

gedeckten Tischen. Tannengrün, Lebkuchen und Orangen erwecken mit ihrem Duft Kindheitserinnerungen. Auf der Bühne stehen nicht irgendwelche Künstler, sondern Freiwillige, Mitglieder und Freunde des Hauses tragen auf vielfältige Weise zum Gelingen bei. Freiwillige lesen Gedichte vor, die Theatergruppe „Jägerstraßler“ spielt Sketches und die Singgruppe Kunterbunt singt alte und neue Weihnachtslieder. Wenn dann Harry das Lied „Liebes Christkind“, das seinerzeit Heinz Conrads immer in der Weihnachtszeit gesungen hatte, singt und auf der Gitarre begleitet, wird so manches Auge feucht.

### Leider nicht!

„Vor allem das gemeinsame Singen kommt immer sehr gut an“, stellt Maximilian Reutterer fest. Texte von bekannten und seit Kindheit vertrauten Liedern liegen in Großdruck auf, und wenn alle

gemeinsam „Süßer die Glocken nie klingen“ oder „O Tannenbaum“ singen, dann wird es vielen warm ums Herz.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt! Bei Kaffee und Kuchen wird geplaudert, gelacht und Neuigkeiten aus der Hilfgemeinschaft werden ausgetauscht. Auch das Christkind schaut vorbei und lässt sich gerne fotografieren, während es kleine Geschenke verteilt. Wer noch ein Päckchen für einen lieben Menschen erstehen will, kann dies beim kleinen Adventmarkt im Hintergrund des Saals tun.

Theresa, Fiona und Maximilian haben sich auch dieses Jahr im Vorfeld viele Gedanken gemacht und ein schönes Programm zusammengestellt. Doch zu unserem großen Bedauern muss die Feier auch heuer wegen des Lockdowns ausfallen. Wir hoffen auf nächstes Jahr! ♦



Das Christkind kam mit kleinen Geschenken



Unsere Freiwilligenkoordinatoren Theresa Herzog ...

# Freiwillige vor!

## Freiwilligenkoordinatoren: Was tun die eigentlich?

Text: Helga Bachleitner | Foto: Privat

**M**aximilian Reutterer, Fiona Marschütz und Theresa Herzog teilen sich ein Büro und einen Aufgabenbereich. Alle drei sind Freiwilligenkoordinatoren in der Hilfsgemeinschaft.

Derzeit arbeiten rund 250 Freiwillige in der Hilfsgemeinschaft. Sie machen Besuchs- oder Begleitedienst, unterstützen bei Büroarbeiten und Veranstaltungen oder leiten Gruppen und Kurse. Das Angebot ist vielfältig und umfangreich. Doch was ist nun die Aufgabe von Fiona, Maximilian und Theresa? Alle drei machen sogenannte Erstgespräche, in denen es darum geht, herauszufinden, für welche Aufgabe sich der Kandidat, die Kandidatin interessiert. „Wir haben fixe Aufgabenbereiche, für die wir immer wieder Unterstützung suchen. Aber wir gehen auch gerne auf individuelle Vorschläge ein. So entstehen immer neue Angebote, Kurse oder Veranstaltungen.“

Sie entwerfen Veranstaltungsprogramme, kümmern sich um Organisatorisches und Rechtliches und sind Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Fiona ist seit 2017 im Team, begonnen hat sie zunächst allein. Dann, während ihrer Babypause, kam Maximilian an Bord. Im April 2021 kam dann auch Theresa dazu, um sich hauptverantwortlich um die immer mehr werdenden Veranstaltungen zu kümmern.

### **Wir haben Fiona, Maximilian und Theresa jeweils drei Fragen gestellt.**

#### **Beschreib dich unseren**

#### **Leserinnen und Lesern kurz:**

*Fiona:* Beruflich bin ich Freiwilligenkoordinatorin und privat Mutter einer kleinen Tochter, ich darf mich also rundum glücklich und zufrieden schätzen. Ich freue mich, dass aus meinen geisteswissenschaftlichen Studien ein

Beruf mit sinnvollem Wirkungsbereich entstanden ist. Sonst bin ich gerne im Garten, immer motiviert für neue gestalterische Projekte (wie zum Beispiel Bodenplatte betonieren, Rankgerüst bauen, Pflanzen ziehen ...), liebe Ausflüge und Spieleabende mit Freunden, kochen und backen, Familienfeiern und das Reisen. Organisiert, zuverlässig, manchmal ungeduldig – und müde am Abend, weil ich (mittlerweile) eine Frühaufsteherin bin.

*Theresa:* Ich bin 25 Jahre alt und vielseitig interessiert. Neben meiner Tätigkeit im Eventmanagement und der Freiwilligenkoordination in der Hilfsgemeinschaft arbeite ich auf der Sozialpolitik an der WU Wien zum Thema Flucht in der Forschung mit, gebe Nachhilfe (in Deutsch und Englisch), lerne Arabisch und mache gerade einen Tanzkurs. Ich lese, male und schreibe gerne und bin sowieso gerne viel unterwegs. Meine Kollegen beschreiben mich als kontaktfreudig, humorvoll und fröhlich.



Maximilian Reutterer ...



und Fiona Marschütz

*Max:* Wenn man ehrenamtlich bei der Hilfsgemeinschaft tätig ist, kennt man mich. Ich habe nämlich die Ehre, mit unseren freiwilligen Mitarbeitern zusammenzuarbeiten.

Ich bin 28 Jahre alt, ursprünglich aus Salzburg und bin seit Anfang dieses Jahrs stolzer Vater einer süßen Tochter. Ich bin schon des Öfteren „Jungpapa“ genannt worden. Vor zig Jahren wäre ich mit 28 Jahren wahrscheinlich „Altpapa“ genannt worden, aber ja, so ändern sich die Zeiten. In meiner Freizeit trifft man mich oft in der Hundezone, am Beachvolleyballplatz oder im Wasser.

### **Was möchtest du in deinem Leben unbedingt einmal machen?**

*Fiona:* Ich habe festgestellt: wenn man etwas will oder träumt, muss man es jetzt umsetzen. Warum auf später verschieben? Beruflich gesehen möchte ich eine kompetente Freiwilligenkoordinatorin für die Anliegen der Freiwilligen und Mitglieder sein.

*Theresa:* In ein paar Jahren, wenn sich die Corona-Lage wieder etwas beruhigt hat, möchte ich eine längere Rucksackreise machen, Neues lernen und wieder mehr im Moment leben. Allgemein ist es mir jedoch sehr wichtig, das Schöne in jedem Tag zu sehen und ihn sinnvoll zu gestalten.

*Max:* Ich will noch einige Outdoor-sportarten wie Kajak, Canyoning, Paragleiten, Klettern etc. ausprobieren. Vielleicht gibt es ja noch eine Sportart, die ich leidenschaftlich gern mache und ich es noch gar nicht weiß. Ein weiterer Traum ist, eine Mittel- und Südamerika-reise zu machen. Beruflich werde ich mich lebenslanglich dem Thema Barrierefreiheit widmen.

### **Warum hast du dich für diese Aufgabe entschieden, und was magst du besonders daran?**

*Fiona:* Mir war es wichtig, Kontakt mit Menschen zu haben. Ich mag die Vielseitigkeit und den Gestaltungsfreiraum. Ich finde es schön,

etwas Konkretes im Alltag anderer Personen verbessern zu können.

*Theresa:* Meine Großtante hatte eine geistige Behinderung, und ihr wurde von Kind auf immer gesagt, sie könne dies und jenes nicht tun. Sie war aber immer ein sehr fröhlicher Mensch, besonders bei unseren Familienfeiern. Mit den Veranstaltungen der Hilfsgemeinschaft möchte ich für unsere Mitglieder neue Erlebnisse oder einfach einen Rahmen für eine schöne gemeinsame Zeit schaffen.

*Max:* In meinem Zivildienst in Salzburg trat ich das erste Mal mit blinden und sehbehinderten Personen in Kontakt. Ich war von Anfang an erstaunt, wie Menschen mit einer Seheinschränkung trotzdem ihr Leben unabhängig und selbstbestimmt meistern. Für mich ist Sinnhaftigkeit im Job sehr wichtig, und das habe ich in diesem Bereich auf jeden Fall gefunden. ♦



# Vom Anderssein

**Sehsternchen:** Der gemeinsame Ausflug in die Oper in der Krypta war ein voller Erfolg

Text und Foto: Eva Rottensteiner

**E**s ist dunkel in der Krypta unter der Wiener Peterskirche. Hier wird heute eine Prinzessin entführt, ein Prinz von einer Schlange angegriffen und ein böser Wächter mit einem Glockenspiel zum Lachen gebracht. Klingt nach einem Action-Film, ist aber eigentlich Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“. Das 230 Jahre alte Stück wurde Anfang Oktober für unsere Sehsternchen zur Kinderoper umfunktioniert.

## Gemeinsamer Ausflug

Die Sehsternchen, unsere Freizeitgruppe für blinde und sehbeeinträchtigte Kinder zwischen 3 und 12 Jahren, treffen sich in regelmäßigen Abständen, mal zum Basteln, mal zum Alpakatrekking, mal für einen Besuch im Schokomuseum. Oder eben für ein Opernstück, das aktueller nicht sein könnte. Es geht ums Anderssein, erzählt die Intendantin Dorothee Stanglmayr den Kindern, die immer wieder auch selbst mitreden dürfen. In dieser Version der Zauberflöte ist es gut, anders zu sein. Sie entzaubert den vermeintlich bösen schwarzen Wächter Monostatos und lehrt den Kindern Mitgefühl abseits von Hautfarben. Nach

seiner Begegnung mit dem Wächter fragt sich Papageno nicht umsonst, ob er ein Narr sei, dass er sich vor ihm fürchtet. Es gebe ja schwarze Vögel in der Welt, warum denn nicht auch schwarze Menschen?

## Treffen auf der Bühne

Höhepunkt des Opernspektakels war wohl das anschließende Treffen mit der ausgelassenen Papagena, dem verliebten Tamino und dem verrückten Papageno. Eines unserer größeren Sehsternchen, Adriano, hat sich außerdem als Klavierstar offenbart und eine der Mozart-Arien aus seinem Gedächtnis heraus geklimpert.

Uns hat gefallen, dass gleich zu Beginn die Kostüme und der Raum beschrieben wurden. So konnten sich unsere Sehsternchen auch ein Bild vom bunten Papageno machen. Seit 2016 ist Intendantin Stanglmayr bemüht, ihr kulturelles Angebot barrierefreier zu gestalten. Schön wäre, wenn barrierefreie Kulturveranstaltungen zur Grundausrüstung gehören und blinde sowie sehende Menschen gemeinsam im Theater oder in der Oper sitzen können, ohne Hindernisse befürchten zu müssen. Bis dahin gehen wir in die Krypta. ♦



Die Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern war ein Höhepunkt dieser bezaubernden Vorstellung

# „Ich mag Menschen“

**Porträt:** Personalverantwortliche  
Johanna Pichler

Text: Helga Bachleitner | Foto: Privat



Johanna Pichler ist seit April 2021  
im Team der Hilfsgemeinschaft

In der Hilfsgemeinschaft wird es nie langweilig. So viel hat Johanna Pichler in den knapp 9 Monaten, die sie hier arbeitet, schon festgestellt. Das Team ist in den letzten Jahren gewachsen, und um den Vorstand zu entlasten, wurde nach einer Person für organisatorische und personelle Themenstellungen gesucht.

## Freudige Entscheidung

Johanna Pichler wurde über ihr persönliches Netzwerk auf die Stelle aufmerksam. „Ich war und bin beeindruckt davon, wie vielfältig und umfangreich in den verschiedensten Bereichen daran gearbeitet wird, das Leben für blinde und sehbehinderte Menschen zu verbessern“, erklärt sie ihr Interesse. Nach einigen Gesprächen mit dem Vorstand entschied sich die gebürtige Oberösterreicherin mit Freude für die

Hilfsgemeinschaft. Pichler bringt langjährige Erfahrung mit, nach ihrem Studium der Bildungswissenschaften und Psychologie hat sie bei einigen interessanten Arbeitgebern, die letzten 18 Jahre bei einem Schweizer Konzern in der Gastronomie, gearbeitet. Jedes Jahr macht die wissbegierige Mutter zweier Töchter mindestens eine

---

*„Mein Tun ist vielleicht nicht immer direkt sichtbar, aber einiges trägt meine Handschrift.“*

Johanna Pichler

---

Ausbildung, dazu gehören unter anderem Aus- und Weiterbildungen im Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Organisationsentwicklung. Pichler, die sich selbst als sehr kostenbewussten Menschen beschreibt, über ihre Motivation im Job: „Ich kann ein bisschen dazu beitragen, dass wir – dadurch, dass wir Kosten sparen – auf der anderen Seite mehr Ressourcen direkt für blinde und sehbehinderte Menschen zur Verfügung stellen können.“ Auch die Vielfalt der Aufgaben, die Tatsache, in vieles eingebunden zu sein, gefällt ihr gut: „Mein Tun ist vielleicht nicht immer direkt sichtbar, aber einiges trägt meine Handschrift.“

In Bewerbungsgesprächen wird gerne die Frage gestellt: „Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?“, und Johanna Pichler antwortet darauf schlicht: „In der Hilfsgemeinschaft.“ ♦



# English? Yes, please!

**Konversationskurs:** Sprachbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen!

Text und Foto: Eva Rottensteiner

**H**ello, how was your holidays? Did you travel somewhere?“. An den Donnerstagen geht es in der Jägerstraße 36 besonders international zu. Wenn man zufällig am Seminarraum vorbeihuscht, hört man Wortfetzen wie: „Did you need a ticket for that?“ oder „To go off the beaten track“. An diesem Tag findet nämlich von neun bis zehn Uhr unsere „Englisch-Konversation“ statt.

## Angenehme Atmosphäre

Geleitet wird der Kurs von Khaleb Warnock, einem amerikanischen Fotografen aus Iowa, und Theodora Löwe, einer Wienerin, die für vier Jahre in Chicago gelebt hat. Ziel ist das Gespräch und der Redefluss. „Wir streben kein bestimmtes Level an. Wichtiger ist, dass alle zu Wort kommen und sich wohlfühlen“, erklärt Thea. Je nach den Wünschen der Teilnehmenden wird das Programm adaptiert. Und dieses dreht sich momentan vor allem um das gesprochene Englisch im Alltag.

Rupert Kritsch, einem langjährigen Teilnehmer, ist das sehr recht. Es soll ja nicht wie Schule sein. Ihm geht's um den Spaß in der Gruppe. Und um den Urlaub.



Die Freude am Sprechen steht im Vordergrund

„Dank des Kurses kann ich mich auf meinen internationalen Reisen nach Mauritius oder Dubai ohne Schwierigkeiten verständigen“, erklärt der Wiener Pensionist. Rupert ist die treue Seele des Kurses und trotz seines fortgeschrittenen Levels jederzeit bereit, anderen zu helfen, die noch bei null anfangen.

Die beiden Kursleitenden engagieren sich seit ungefähr zweieinhalb Jahren freiwillig in der Hilfsgemeinschaft. „Mir macht es Spaß, ältere Menschen kennenzulernen, und Englisch reden ist für mich sowieso gemütlich“, erklärt Khaleb und schmunzelt. Auch

Thea schätzt den Austausch. Sie wollte sich schon länger in der Community engagieren: „Ich finde es immer sehr lehrreich, in die Welt anderer Mitmenschen einzutauchen. Durch die Einblicke lerne ich ständig Neues.“

## Kostenloses Angebot

Der Kurs ist ein kostenloses Angebot für unsere Mitglieder, die auch auf Englisch gerne quatschen oder sich zumindest im Urlaub einen Kaffee bestellen möchten. Kommen Donnerstag ist es wieder soweit, diesmal geht's um das Thema „Dienste im Ausland“. „Alles easy-going“, laut Khaleb. ♦

# Fliegende Pfeile

**Darts:** Die Dartsgruppe der Hilfsgemeinschaft traf sich im August zu einem freundschaftlichen Turnier in Sierndorf

Text: Reinhard Faltinger | Foto: Elisabeth Gavura

**D**ie Dartsgruppe der Hilfsgemeinschaft wurde 2004 von Elisabeth Gavura und Gerhard Bruckner gegründet und trifft sich seither wöchentlich zum Training und zum gemütlichen Beisammensein. Zufälligerweise erfuhren die beiden, dass in ihrem Nachbarort Sierndorf bei Stockerau ebenfalls eine Dartsgruppe spielt. Es wurde Kontakt aufgenommen, und schnell war klar, dass man sich näher kennenlernen möchte.

## Jeder gegen jeden

Am 28. August waren sieben Dartspieler unserer HG zu Gast im Vereinslokal des Kameradschafts-

bundes Sierndorf. Unsere Spieler waren Timea Acs, Georg Baum, Gerhard Bruckner, Elisabeth Gavura, Dusan Krstic, Lydia Oberländer und Andy Zehetgruber. Jeder sehende Lokalmatador bekam einen sehgeschwachen oder blinden Gast zugeordnet, sodass sieben Paare gebildet wurden, die nach dem System Jeder-gegen-jeden spielten. Es gab durchwegs ausgeglichene Duelle, und die sehenden Spieler waren überrascht, wie gut unsere sehbehinderten Spieler trafen.

## Spiel und Spaß

Es kamen natürlich auch Unterhaltung und Spaß nicht zu kurz,

und selbstverständlich war auch für Speise und Trank gesorgt. Der Wettkampf endete mit einer stimmigen Siegerehrung. Den Siegespokal konnte der Bürgermeister an Georg Baum und seinen Partner überreichen. Die Plätze 2 und 3 belegten Lydia Oberländer und Andy Zehetgruber.

## Herzliches Danke

Unsere Dartsgruppe bedankte sich herzlich für den gelungenen Nachmittag. Man hat neue Freunde gefunden, und es wurde vereinbart, dass es auch in Zukunft weitere Treffen geben würde. ♦



Sogar der Bürgermeister schaute vorbei



# Blind, nicht blöd!

**Leben mit Sehbehinderung:**  
Harry Rother will Mut machen

Text: Helga Bachleitner | Foto: Archiv

**W**er Harry kennt, weiß, dass er auf starke Sprüche steht. Er hat sich extra ein T-Shirt gewünscht, auf dem „Liebe macht blind“ steht. Damit will er Aufmerksamkeit erregen und mit Menschen ins Gespräch kommen. Harrys Start ins Leben war schwer. Aufgrund seiner Größe kam es zu Komplikationen bei der Geburt und danach zu einer Entwicklungsverzögerung.

*„Sie hat geglaubt,  
ich bin nicht nur  
blind, sondern  
auch blöd.“*

Harry Rother

## **Besorgte Mutter**

Seine Mutter war verzagt und hatte die Befürchtung, dass ihr Zweitgeborener nicht nur eine Sehbehinderung, sondern auch eine kognitive Beeinträchtigung hätte. Harald Rother sagt pointiert: „Sie hat geglaubt, ich bin nicht nur blind, sondern auch blöd.“ Mit zweieinhalb konnte der kleine Harald nicht sprechen. Doch der von der besorgten Mutter konsultierte Spezialist stellte fest, dass er sehr wohl könnte, wenn er wollte. „Er hat gemeint, ich bin bloß faul. Ich hab durch hinzeigen ja eh alles bekommen. Dann war einmal meine Tante zu Besuch und hat mir eine Tafel Schokolade versprochen, wenn ich meinen Namen sage. Und ich hab H-A-R-A-L-D geflötet“, erinnert er sich schmunzelnd. Was Harry uns damit sagen will: Kinder mit Behinderungen sollen auch gefordert



Harry Rother ist gern sportlich unterwegs

werden, man darf ihnen nicht alles abnehmen. Harry hatte das Glück, dass ihn seine Geschwister überall hin mitgenommen haben und ihn mitmachen ließen. So konnte er sich entwickeln und wurde sogar erfolgreicher Läufer. Harald Rother freut sich über Austausch zu diesem Thema, gerne stellen wir bei Bedarf den Kontakt her! ♦



Harry ist an Austausch interessiert

## Mein Angebot für Sie:

Ich reinige kostenfrei eines Ihrer Hundezimmer, damit Sie den Wau-Effekt selbst erleben können.

Gerne melde ich mich in den nächsten Tagen telefonisch bei Ihnen und freue mich auf ein persönliches Kennenlernen.



Ruth Pomelek  
bestconcept@thermostar.cc  
+43 676 700 44 73

Sauberkeit, die Ihre zwei- und vierbeinigen Hotelgäste riechen und spüren können, geht denn das?

Mein Name ist Ruth Pomelek. Ich beschäftige mich schon längere Zeit intensiv mit **nachhaltigen Reinigungssystemen**.

Meine Überzeugung ist, dass es auch anders geht als mit aggressiver Chemie, denn Natur & Umwelt sind mir sehr wichtig.

Mit einem effektiven Luft- und Raumreinigungssystem schaffen Sie ein ganz besonderes

Wohlfühlerlebnis für Ihre Gäste. Das Raumklima verändert sich spürbar und die Luft in Ihren Zimmern fühlt sich wie gewaschen an, klar und frisch. Ätherische Öle sorgen bei Bedarf für dezenten Duft.

Sie reinigen mit diesem System neben der Luft auch Böden und textile Oberflächen wie Teppiche, Matratzen und Sofas porentief.

Allergiker freuen sich, bei Ihnen zu übernachten und gut durchzuatmen. Vierbeiner fühlen sich wohl und hinterlassen Dank eines nachhaltigen Reinigungskonzeptes keine unangenehmen Gerüche.

Das Reinigungssystem wurde vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V auf Herz und Nieren geprüft.



# Ruderer gesucht!

Para Rowing Österreich sucht Athletinnen mit Motivation, Zielstrebigkeit und Leidenschaft für die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben. Bei den Regatten gilt es ein Distanz von 2000 Metern zu bewältigen. **Suchst du eine neue Herausforderung?**

## PR3 – Beine, Oberkörper und Arme

Die Ruderbewegung kann mit dem ganzen Körper ausgeführt und der Rollsitze bewegt werden. Die Beeinträchtigung resultiert aus einer körperlichen Behinderung wie z. B. Klumpfuß, Armlähmung, Vorfußlähmung, Verlust von Fingern, Zehen oder einer Extremität oder aus einer schweren visuellen Beeinträchtigung bis hin zur Blindheit.

## PR2 – Oberkörper und Arme

Die Ruderbewegung kann nur mit dem Oberkörper und den Armen ausgeführt werden. Die Beine können nicht ausreichend für das Rudern bewegt werden, z. B. als Folge einer inkompletten Querschnittslähmung.

## PR1 – Arme und Schulter

Die Ruderbewegung kann nur mit den Armen und Schultern ausgeführt werden, z. B. in Folge einer kompletten Querschnittslähmung. Fühlst du dich angesprochen? Willst du es ganz unverbindlich ausprobieren? **Der Start ist zu jeder Jahreszeit passend! Melde dich!**

## Bereichsleiter Österreich:

Alex Farkas | Tel: +43 665 65 12 25 24  
alex.farkas@me.com  
Facebook: Para-Rowing-Austria  
[www.worldrowing.com/para-rowing](http://www.worldrowing.com/para-rowing)



Anlagenbetreuung  
Gas • Wasser • Heizung

Ümit ARSLAN  
Geschäftsführer

Brünner Straße 171  
1210 Wien

T: +43 1 890 44 71  
F: +43 1 292 18 19  
M: +43 664 103 26 22  
E: info@cedembeck.at  
W: www.cedembeck.at

## Ihre Vorteile

- Idyllische Landschaft
- Komplett barrierefrei
- Selbstbestimmt leben
- Gemeinschaftsräume
- Hauseigene Küche



Seniorenwohnhaus  
Waldpension

Prof. Robert Vogel-Straße 1, 2840 Grimmenstein | 02644/8551 – 0  
waldpension@hilfsgemeinschaft.at | [www.waldpension.at](http://www.waldpension.at)



# Veranstaltungen in unseren Beratungszentren

 Jägerstraße 36  
1200 Wien

## Kunst und Kultur

### Theatergruppe „Jägerstraßler“

jeden Freitag

- 7., 14., 21. und 28. Jänner
- 4., 11., 18. und 25. Februar
- 4., 11., 18. und 25. März
- 1., 8., 15., 22. und 29. April
- 6., 13., 20. und 27. Mai
- 3., 10., 17. und 24. Juni

**09:30 – 11:30 Uhr**

Anmeldung erforderlich

## Kurse und Lernen

### Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Dienstag  
im Monat

- 4. und 18. Jänner
- 1. und 15. Februar
- 1. und 15. März
- 5. und 19. April
- 3. und 17. Mai
- 7. und 21. Juni

**10:00 – 11:30 Uhr**

Anmeldung erforderlich

### Deutsch-Konversation

Jänner bis März unregelmäßig,  
ab April wöchentlich Dienstag

- 11., 25. Jänner
- 22. Februar
- 8., 22. März
- 5., 12., 19. und 26. April
- 3., 10., 17., 24., 31. Mai
- 7., 14., 21. und 28. Juni

**13:15 – 14:45 Uhr**

Anmeldung erforderlich

### Englisch-Konversation

jeden Donnerstag

- 13., 20. und 27. Jänner
- 3., 10., 17. und 24. Februar
- 3., 10., 17., 24. und 31. März
- 7., 14., 21. und 28. April
- 5., 12. und 19. Mai
- 2., 9., 23. und 30. Juni

**9:00 – 10:00 Uhr**

Anmeldung erforderlich

 Neu ab Februar:  
Beratungszentrum  
Schlosshofer Straße 2–6  
2. Stock, 1210 Wien

## Sport und Bewegung

### Showdown

(Blindensportart)

jeden Dienstag ab Februar  
(mit Vorbehalt)

- 1., 8., 15. und 22. Februar
- 1., 8., 15., 22. und 29. März
- 5., 12., 19. und 26. April
- 3., 10., 17., 24. und 31. Mai
- 7., 14., 21. und 28. Juni

**16:30 – 19:00 Uhr**

Anmeldung erforderlich

### Darts

jeden Mittwoch ab Februar  
(mit Vorbehalt)

- 2., 9., 16. und 23. Februar
- 2., 9., 16., 23. und 30. März
- 6., 13., 20. und 27. April
- 4., 11., 18. und 25. Mai
- 1., 8., 15., 22. und 29. Juni

**16:30 – 19:00 Uhr**

Anmeldung erforderlich

## Kunst und Kultur

### Singgruppe „Kunterbunt“

jeden 2. Montag ab Februar  
(mit Vorbehalt)

- 14. und 28. Februar
- 14. und 28. März
- 11. und 25. April
- 9. und 23. Mai
- 20. Juni

12:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

## Kurse und Lernen

### Braille-Kurzschrift

jeden Mittwoch ab Februar  
(mit Vorbehalt)

- 2., 9., 16. und 23. Februar
- 2., 9., 16., 23. und 30. März
- 6., 13., 20. und 27. April
- 4., 11., 18. und 25. Mai
- 1., 8., 15., 22. und 29. Juni

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

### Braille-Vollschrift

jeden Donnerstag ab Februar  
(mit Vorbehalt)

- 3., 10., 17. und 24. Februar
- 3., 10., 17., 24. und 31. März
- 7., 14., 21. und 28. April
- 5., 12. und 19. Mai
- 2., 9., 23. und 30. Juni

14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

# Termine außer Haus

## Kunst und Kultur

### KulturBlick:

#### Römermuseum am Hohen Markt

Dienstag, 11. Jänner

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: Eintritt € 5,-  
plus Führung ca. € 6,-  
(abhängig von Teilnehmerzahl)

Anmeldung erforderlich

 Römermuseum  
Hoher Markt 3  
1010 Wien

### KulturBlick: Technisches Museum

Mittwoch, 16. Februar

14:00 – 15:30 Uhr

#### Kosten mit Behindertenausweis:

€ 6,- (Begleitperson frei)

Anmeldung erforderlich

 Technisches Museum  
Mariahilfer Straße 212  
1140 Wien

### StadtBlick: Schloss Schönbrunn

Mittwoch, 5. Jänner

13:00 – 15:30 Uhr

Kosten: € 15,50 pro Person

Anmeldung erforderlich

 U4 Schönbrunn  
Ausgang Schloss

## Spiel und Freizeit

### Club.Nett Freizeitgruppe

jeden 2. Freitag,

jeweils 18:00 – 20:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Freitag, 14. Jänner

 L'Osteria  
Hauptbahnhof 1,  
EG 152  
1100 Wien

Freitag, 11. Februar

 Grill & Chill  
Handelskai 94 – 96,  
Millenniumcity 1. Stock  
1200 Wien



Freitag, 11. März

- Fiorino  
Prater Straße 47  
1020 Wien

Freitag, 8. April

- Brandauer im Gerngross  
Mariahilfer Straße 44–48  
5. Stock  
1070 Wien

Freitag, 13. Mai

- Salmbräu  
Rennweg 8  
1030 Wien

Freitag, 10. Juni

- Donaubräu  
Donauturmplatz 1  
1220 Wien

## Sport und Bewegung

### Nordic Walking

jeden Freitag

- 7., 14., 21. und 28. Jänner
- 4., 11., 18. und 25. Februar
- 4., 11., 18. und 25. März
- 1., 8., 15., 22. und 29. April
- 6., 13., 20. und 27. Mai
- 3., 10., 17. und 24. Juni

9:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

- U2 Stadion  
vor Bäckerei Ströck

### Wandergruppe

jeden 3. Samstag

Treffpunkt 9:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

Samstag, 15. Jänner

- Laaer Berg–Stadtwanderweg 7  
14 km, ca. 120/120 hm

Samstag, 19. Februar

- Bisamberg - Stammersdorf  
nach Hagenbrunn  
11,5 km, ca. 220/180 hm

Samstag, 19. März

- Prater–Stadtwanderweg 9  
13 km, ca. 40/40 hm

Samstag, 16. April

- Hameau – Stadtwanderweg 3  
10 km, ca. 220/220 hm

Samstag, 21. Mai

- Lobau – Biberhaufenweg  
nach Groß-Enzersdorf  
11,5 km, ca. 50/50 hm

Samstag, 18. Juni

- Lainzer Tiergarten  
13 km, ca. 350/290 hm

### Spaziergänge

jeden 2. Samstag

Treffpunkt 13:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

Samstag, 8. Jänner

- Treffpunkt: Praterstern  
Ziel: Prater Hauptallee

Samstag, 12. Februar

- Treffpunkt: U1 Reumannplatz  
Ausgang Quellenstraße  
Ziel: Kurpark Oberlaa

Samstag, 12. März

- Treffpunkt: U6 Neue Donau  
Ziel: Wasserpark

Samstag, 9. April, 15:45 Uhr

- Treffpunkt: U1 Reumannplatz  
Ausgang Quellenstraße  
Ziel: Wienerberg  
Anmeldung erforderlich

Samstag, 14. Mai, 15:45 Uhr

- Treffpunkt: U6 Alterlaa  
Ziel: Von Alterlaa bis Oberlaa

Samstag, 11. Juni, 15:45 Uhr

- Treffpunkt: U1 Kagraner Platz  
Ziel: Blumengärten Hirschstetten

## Ausblick auf Veranstaltungen in den kommenden Monaten

### Tanzabend Lillis Ballroom

Mittwoch, 19. Jänner 2022

Anmeldung erforderlich

### Schneetag am Semmering

Samstag, 19. Februar 2022

Kooperation mit dem  
Behindertensportverband

7:45–17:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

# Bezirksgruppen

## Bezirksgruppe Wien Süd

jeden 4. Donnerstag im Monat

- 27. Jänner
- 24. Februar
- 24. März
- 28. April
- 19. Mai (Ausnahme)
- 23. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiterin:  
Elisabeth Schwalm

 Wirtshaus Zum Nepomuk  
Troststraße 60  
1100 Wien

## Bezirksgruppe Wiener Neustadt

jeden 3. Donnerstag im Monat

- 20. Jänner
- 17. Februar
- 17. März
- 21. April
- 19. Mai
- 23. Juni (Ausnahme)

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiterin:  
Heidmarie Feucht

 Gasthaus Weidinger  
Bräunlichgasse 10–12  
2700 Wiener Neustadt

## Bezirksgruppe Neunkirchen

jeden 3. Mittwoch im Monat

- 19. Jänner
- 16. Februar
- 16. März
- 20. April
- 18. Mai
- 22. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiterin:  
Heidmarie Feucht

 Restaurant Osterbauer  
Brevilliergasse 5  
2620 Neunkirchen

## Bezirksgruppe Mistelbach

jeden 3. Freitag im Monat

- 21. Jänner
- 18. Februar
- 18. März
- 22. April
- 20. Mai
- 17. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiterin:  
Helene Brenner

 Restaurant Diesner  
Landesbahnstraße 2  
2130 Mistelbach

## Bezirksgruppe Krems

jeden 2. Freitag im Monat

- 14. Jänner
- 11. Februar
- 11. März
- 8. April
- 13. Mai
- 10. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiterinnen:  
Christa Groll, Sandra Rauscher

 Hofbräu am Steinertor  
Südtirolerplatz 2  
3500 Krems

## Bezirksgruppe Amstetten

jeden 3. Montag im Monat

- 17. Jänner
- 21. Februar
- 21. März
- 19. April (Ausnahme)
- 16. Mai
- 20. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Fritz Kirchner-Purtscheller

 Restaurant StadtbrauhoF  
Hauptplatz 14  
3300 Amstetten



### Bezirksgruppe St. Pölten

*jeden 2. Montag im Monat*

- 10. Jänner
- 14. Februar
- 14. März
- 11. April
- 9. Mai
- 13. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Fritz Kirchner-Purtscheller

 Hotel-Gasthof Graf  
Bahnhofplatz 7  
3100 St. Pölten

---

### Bezirksgruppe Korneuburg

*jeden 1. Donnerstag im Monat*

- Jänner Feiertag
- 3. Februar
- 3. März
- 7. April
- 5. Mai
- 2. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Peter Huber

 Gasthaus zum alten Zollhaus  
Bahnhofplatz 2  
2100 Korneuburg

### Bezirksgruppe Linz

*jeden 4. Mittwoch im Monat*

- 26. Jänner
- 23. Februar
- 23. März
- 27. April
- 25. Mai
- 22. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Fritz Kirchner-Purtscheller

 Gustavs  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

---

### Bezirksgruppe Tulln

*jeden 1. Mittwoch im Monat*

- 5. Jänner
- 2. Februar
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai
- 1. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Hubert Wagner

 Café-Konditorei Köstlbauer  
Hauptplatz 31  
3430 Tulln

### Bezirksgruppe Baden

*jeden 2. Dienstag im Monat*

- 11. Jänner
- 8. Februar
- 8. März
- 12. April
- 10. Mai
- 14. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Hubert Wagner

 Motel Baden  
Haidhofstraße 2  
2500 Baden

---

### Bezirksgruppe Neusiedl

*jeden 3. Dienstag im Monat*

- 18. Jänner
- 15. Februar
- 15. März
- 19. April
- 17. Mai
- 21. Juni

**14:00 – 16:30 Uhr**

Bezirksgruppenleiter:  
Hubert Wagner

 Bäckerei Naglreiter  
Hauptplatz 5  
7100 Neusiedl am See

# Mobile Beratung

**Mobile Beratung:** Kostenlose Beratung für blinde und sehbehinderte Menschen in Niederösterreich



Tanja Berlakowitz berät Sie gerne!

- Beratung in sozialrechtlichen Fragen: Pflegegeld, Behindertenpass, Parkausweis etc.
- Hilfsmittelberatung und -verkauf
- Tipps zur Bewältigung des Alltags
- Unterstützung bei Einreichungen: Reha-Maßnahmen, Hilfsmittel, Blindenführhunde
- Angehörigenberatung

Für die Beratung wird ein aktueller augenärztlicher Befund benötigt.

Eine Anmeldung ist erforderlich. In den Häusern der ÖGK gilt ausnahmslos die FFP2-Maskenpflicht, bitte beachten Sie die jeweils gültigen Covid-Verordnungen.

## ÖGK Kundenservice Amstetten

Öffnungszeiten:

Dienstag, 12. April 2022:

8:00 bis 11:30 Uhr

und 12:00 bis 14:30 Uhr

 Anzengruberstraße 8  
3300 Amstetten

## ÖGK Kundenservice Gmünd

Öffnungszeiten:

Montag, 2. Mai 2022:

8:00 bis 11:30 Uhr und

12:00 bis 14:30 Uhr

 Hamerlinggasse 25  
3950 Gmünd

## ÖGK Kundenservice Krems

Öffnungszeiten:

Montag, 21. März 2022:

8:00 bis 11:30 Uhr und

12:00 bis 14:30 Uhr

 Doktor-Josef-Maria-Eder-  
Gasse 3  
3500 Krems an der Donau

## ÖGK Kundenservice Lilienfeld

Öffnungszeiten:

Dienstag, 29. März 2022:

8:00 bis 11:30 Uhr und

12:00 bis 14:30 Uhr

 Liese-Prokop-Straße 11  
3180 Lilienfeld

## ÖGK Kundenservice Scheibbs

Öffnungszeiten:

Dienstag, 10. Mai 2022:

8:00 bis 11:30 Uhr und

12:00 bis 14:30 Uhr

 Bahngasse 1  
3270 Scheibbs



## Weitere Infos und Anmeldung

**Tanja Berlakowitz, BA**

Tel. 0660/294 85 28

E-Mail: [berlakowitz@hilfsgemeinschaft.at](mailto:berlakowitz@hilfsgemeinschaft.at)

**Montag bis Donnerstag:**

8:30 bis 12:00 und

13:00 bis 16:00 Uhr

[www.hilfsgemeinschaft.at](http://www.hilfsgemeinschaft.at)



# „Ich mag Herausforderungen“

**Waldpension:** David Mayrhofer im Interview mit Helga Bachleitner

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Franz Pflügl, Privat

**N**ach Abschluss der HBLA in Amstetten begann David Mayrhofer, in Wien Volkswirtschaft zu studieren. Als Studentenjob begann er als Receptionist zu arbeiten – und damit war der Weg vorgezeichnet. Von da an galt seine Leidenschaft der Hotellerie. Jahre im Ausland folgten, nach New Orleans, New York, Irland, Großbritannien und Dallas ging es zurück nach Europa, für viele Jahre war Prag das neue Arbeitsumfeld. Doch jetzt ist David Mayrhofer sesshaft geworden. Hausbau in Payerbach und neue Aufgabe in Hohegg bei Grimmenstein fielen perfekt zusammen. Seit Juni ist der 41-Jährige der neue Geschäftsführer der Waldpension und hat sich Zeit genommen, um ein paar Fragen zu beantworten.

**Warum haben Sie sich für die Waldpension als neuen Aufgabebereich entschieden?**

*David Mayrhofer:* Ich hatte die schnelllebigen City Hotels satt und wollte vor allem etwas Sinnvolles



*„Ich wollte etwas Sinnvolles tun, etwas Langlebiges.“*

David Mayrhofer

tun, etwas Langlebiges. Meine Großmutter ist 100 Jahre alt, und an ihrem Beispiel sehe ich die Herausforderungen des Alterns. Sowohl für die Person, die langsam nicht mehr so selbstständig leben kann wie gewohnt, als auch für die Angehörigen.

**Was ist so besonders an der Waldpension?**

Auf jeden Fall das persönliche Service! Wir gehen die extra Meile und haben einen individuellen Zugang zu unseren Gästen und Bewohnern. Alte Menschen leben von Erinnerungen. Unser Anspruch ist es, durch neue Erlebnisse neue Erinnerungen zu schaffen. Wir leben ja in der Gegenwart, und deshalb soll diese



Die Waldpension hat zu jeder Jahreszeit viel zu bieten

Gegenwart schön sein! Immer wieder ist vom Geist der Hilfsgemeinschaft die Rede – ich finde, den spürt man hier, und dieser soll uns weiterhin leiten.

**Was für Ziele und Wünsche haben Sie für die Waldpension?**

Die Waldpension soll ein Wohnhaus sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für Urlauberinnen und Urlauber sein, in dem sich alle wohlfühlen. Außerdem wollen wir natürlich die Belegzahlen erhöhen. Es gibt auch schon einige Ideen, wie man das Angebot z. B. für Urlauber attraktiver gestalten kann.

**Was war oder ist die größte Herausforderung?**

Jung und Alt zu verbinden. Urlauber und Pensionisten sollen sich beide an diesem Ort wohlfühlen, wir wollen allen Ansprüchen gerecht werden. Das Modell des Generationenwohnens ist da in gewisser Weise Vorbild.

**Gibt es bereits ein besonderes Highlight aus den vergangenen Monaten?**

Ja, dass der Marterlpark wieder begehbar gemacht wurde! Das war – und ist nach wie vor – eine sehr schweißtreibende Arbeit. An dieser Stelle möchte ich ein großes DANKE an die Unterstützung aus dem Ort sagen! Es ist eine Freude, zu sehen, wie viel sich hier schon verändert hat. Wenn dann der Kindergarten ein

Picknick veranstaltet oder Gäste von anderen Heilanstalten spazieren gehen, dann geht einem das Herz auf! Und falls jemand ein neues Marterl spenden möchte – Anfragen werden gerne entgegengenommen!

**Gibt es etwas, was Sie unseren Leserinnen und Lesern noch sagen möchten?**

Die Waldpension bietet so viel! Die wunderschöne Gegend, die herzliche Atmosphäre, das frisch gekochte Essen, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm – kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst! Wir freuen uns auf Sie!

**Danke für das Gespräch! ♦**



# Stimmungsvoll

**Waldpension:** Hier hat Weihnachten einen ganz besonderen Zauber

Text: Helga Bachleitner | Foto: Archiv

**D**ie Waldpension in Hohegg liegt auf einem Hügel, mitten in der Buckligen Welt. Die Gäste, egal ob dauerhaft hier wohnend oder auf Urlaub, schätzen die gute Luft und die schöne Landschaft. Außerdem sind hier die Chancen auf weiße Weihnachten deutlich höher als beispielsweise in Wien! Viele Mitglieder verbringen Weihnachten gerne hier. „Wir bekommen hier so viel geboten. Im Advent gibt es Lesungen und Konzerte, und das gemeinsame Weihnachtsessen ist auch immer etwas Besonderes“, erklärt ein Stammgast.

## Traditionen pflegen

Auch in diesem Jahr wird die Zeit vor und rund um Weihnachten stimmungsvoll gestaltet. Das beginnt bereits mit dem gemeinsamen Adventkranzbinden, dem Basteln und Keksebacken. Weihnachten ist nun einmal eine besondere Zeit, eine Zeit, die mit vielen Erinnerungen verbunden ist und die mit viel Emotion aufgeladen ist. Einsamkeit ist stärker spürbar, Verluste schmerzen

mehr und die Sehnsucht nach Gemeinschaft und schönen Erlebnissen ist groß.

In der Waldpension ist man gut vorbereitet: „An jedem Adventsonntag bieten wir besinnliche Konzerte von heimischen Musikern an. Daneben sorgt Gästebetreuerin Gerlinde für ein abwechslungsreiches Tagesprogramm“, erklärt Nadine Ulreich.

Am Heiligen Abend findet dann eine festliche Weihnachtsfeier statt. Es wird gesungen und

musiziert, und im Anschluss erhält jeder Gast ein Geschenk. Das gemeinsame festliche Abendessen bildet dann den Abschluss des Abends. ♦



## Kontakt

**Haus Waldpension**

Tel. 02644/8551-0

E-Mail: [waldpension@hilfsgemeinschaft.at](mailto:waldpension@hilfsgemeinschaft.at)



Gemeinsame Vorbereitungen bringen Freude

# Gehirn-Jogging

**Mentale Fitness:** Viel Spaß mit den folgenden Übungen

Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, im Beratungszentrum in 1200 Wien, [www.hilfsgemeinschaft.at](http://www.hilfsgemeinschaft.at)

## 1. Zwei zuviel

Hier haben sich in jedem Wort zwei Buchstaben eingeschlichen, die so nicht hingehören.

Im Beispiel sind dies G und E. Das richtige Wort lautet BALKON. Unterstreichen Sie rasch in jeder Zeile die beiden Störenfriede.

Beispiel: BAGLKOEN → BALKON

**Tipp:** Hier dreht sich alles um den Sommer!

- 1 **KONAZERET**
- 2 **SPANDARLEN**
- 3 **URSLAMUB**
- 4 **GAURTERN**
- 5 **BALDESEGE**

- 6 **ERMHOLURNG**
- 7 **SONANENSTUR AHL**
- 8 **LINEGEWIERSE**
- 9 **WANDLERNE**
- 10 **EINSBECOHER**
- 11 **BADUEHOPSE**

## 2. Wort-Bruch-Stücke

Fügen Sie die Bruchstücke wieder zu ganzen Wörtern zusammen!

- |    |               |                |
|----|---------------|----------------|
| 1  | <b>Hand</b>   | <b>zeit</b>    |
| 2  | <b>Vers</b>   | <b>krug</b>    |
| 3  | <b>Sonnen</b> | <b>wolle</b>   |
| 4  | <b>Brot</b>   | <b>säge</b>    |
| 5  | <b>Falt</b>   | <b>mantel</b>  |
| 6  | <b>Bier</b>   | <b>baum</b>    |
| 7  | <b>Baum</b>   | <b>ammlung</b> |
| 8  | <b>Damen</b>  | <b>wärter</b>  |
| 9  | <b>Lebens</b> | <b>blatt</b>   |
| 10 | <b>Nacht</b>  | <b>blume</b>   |

Mit der Suche nach den Wortteilen trainieren Sie Ihre Aufmerksamkeit.

Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 26



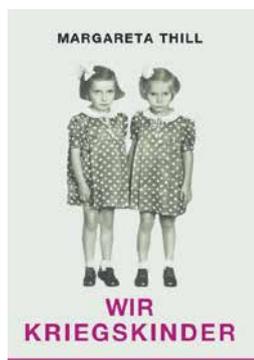
# Wir Kriegskinder

**Buchtipp:** Ein berührendes Zeitdokument und ein sehr persönlicher Einblick in das Leben der Autorin

Text: Margareta Thill | Foto: Margareta Thill

Unsere langjährige Anzeigenleiterin Margareta Thill hat den Ruhestand genützt und ihre Erinnerungen als Buch herausgebracht. Als Zeitzeugin bringt sie ihre Erlebnisse in der Kriegs- und Nachkriegszeit im schwer getroffenen Wien zu Papier.

Die Lebensmittelversorgung ein täglicher Kampf, die Luftschuttkeller als Zuflucht, und trotzdem sagt die Autorin heute: „Meine Zwillingsschwester und ich hatten eine schöne Kindheit.“ Da es allen anderen genauso ging, wurde die lebensbedrohliche Situation



Margareta Thill

## Wir Kriegskinder

ISBN-13: 978 3 7543 7053 7

Verlag: Books on Demand

Erscheinungsdatum: 9. 11. 2021

Preis: € 15,90 [www.bod.de](http://www.bod.de)

hingenommen und der tägliche Überlebenskampf als normal empfunden.

Eine Erkenntnis hat die Autorin aus der Kriegs- und Nachkriegszeit gewonnen: gegenseitige Hilfe und vor allem Teilen des Wenigen, das man hatte, war eine Selbstverständlichkeit und bedurfte keiner Worte. Schlagartig geändert haben sich diese Tugenden mit dem beginnenden Wohlstand.

Nach dem Ende des Krieges sagt die ergreifende Weihnachtsansprache am 24. Dezember 1945 des Bundeskanzlers Leopold Figl alles über die damalige Situation aus: „Ich kann euch zu Weihnachten nichts geben. Ich kann euch für den Christbaum, wenn ihr überhaupt einen habt, keine Kerze geben. Ich kann euch kein Stück Brot, keine Kohle zum Heizen und auch kein Glas zum Einschneiden geben. Wir haben nichts! Ich kann euch nur bitten: GLAUBT AN DIESES ÖSTERREICH!“

Diese berührende Rede kann man auf YouTube anhören. Da es zum damaligen Zeitpunkt keine Aufzeichnungsmöglichkeiten dieser

Ansprache im Rundfunk gab, wurde diese zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt und damit für die Nachwelt gesichert.

Jedenfalls ein interessantes Buch, das Sie direkt beim Verlag Books on Demand oder signiert bei der Autorin [thillmarg@gmx.at](mailto:thillmarg@gmx.at) zum Preis von € 15,90 zuzüglich Versandkosten beziehen können. ♦

## Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 25

### 1. Zwei zuviel

1. Konzert, 2. Sandalen,
3. Urlaub, 4. Garten, 5. Badesee, 6. Erholung, 7. Sonnenstrahl, 8. Liegewiese,
9. Wandern, 10. Eisbecher,
11. Badehose

### 2. Wort-Bruch-Stücke

1. Handsäge, 2. Versammlung, 3. Sonnenblume,
4. Brotzeit, 5. Faltblatt,
6. Bierkrug, 7. Baumwolle,
8. Damenmantel, 9. Lebensbaum, 10. Nachtwächter



Foto: Getty Images

# Wohnen: Kostenlose Vermittlung im Streitfall

Die Schlichtungsstelle verhilft Menschen in wohnrechtlichen Angelegenheiten unbürokratisch und schnell zu ihrem Recht.

Böse Überraschung bei der Betriebskostenabrechnung? Jahrelang zu viel Miete bezahlt? Probleme mit Vermieter\*in oder Mieter\*in? Streit um die Reparatur desolater Fenster? Die Wiener Schlichtungsstelle kann kostenlos helfen. Sie ermöglicht meist eine schnelle und unbürokratische Erledigung von speziellen wohnrecht-

lichen Angelegenheiten. Außerdem können sich die Parteien so mögliche Gerichtskosten sparen.

#### **ZEIT, GELD & NERVEN SPAREN**

Die Schlichtungsstelle ist unparteiisch. Sie ist immer auf der Suche nach einer Einigung innerhalb des geltenden Rechts – sowohl für Mieter\*innen

als auch für Vermieter\*innen. Einen Antrag auf Überprüfung von Angelegenheiten rund ums Wohnrecht kann jede\*r kostenlos stellen.

Derzeit erfolgt der Parteienverkehr überwiegend telefonisch. Allgemeine Anfragen werden beim Infopoint unter der Nummer 01/4000-74498 entgegengenommen.



# Spannendes und Heiteres

**Hörbuchtipps:** Genau das Richtige für lange Winterabende

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



## Home, sweet home

Joy Fielding

Nach einem traumatischen Erlebnis zieht Maggie mit ihrer Familie nach Florida. Die gepflegte Gegend mit freundlichen Nachbarn erweist sich jedoch bald als trügerische Idylle. Maggie wird von ihrem Mann verlassen und gerät zwischen die Fronten eines Nachbarschaftsstreits. Wohnt nebenan ein Mörder? Spannender Psychothriller der Bestsellerautorin.

**1 MP3-CD, Gekürzte Lesung**

**Laufzeit:** ca. 8 Stunden

**Preis:** € 20,60

[www.hoerverlag.de](http://www.hoerverlag.de)



## Das ABC des schönen Mordens

Kai Magnus Sting

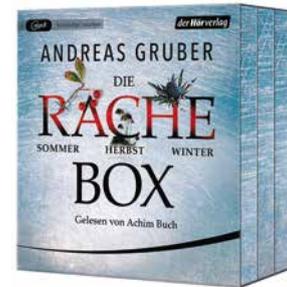
Haben Sie heute schon an Mord gedacht? Ein Ehepaar macht genau das. Und mordet sich durchs Alphabet. Und so entsteht es, Mord für Mord: das ultimative akustische Nachschlagewerk, wenn es ums stilvolle Abmurksen, Meucheln und Um-die-Ecke-Bringen geht. Kurze, skurille Komödie des Killens, genial gespielt von Leslie Malton und Felix von Manteuffel.

**2 CD**

**Laufzeit:** ca. 1 Stunde 18 Minuten

**Preis:** € 14,99

[www.hoerverlag.de](http://www.hoerverlag.de)



## Die Rachebox – die ersten drei Fälle für Pulaski und Meyers

Andreas Gruber

Rache ist süß? Rache ist vor allem spannend! Das beweist Andreas Gruber mit seiner Reihe um den zynischen Leipziger Kommissar Walter Pulaski und die engagierte Wiener Anwältin Evelyn Meyers. Gemeinsam begibt sich das beliebte Ermittlerduo auf Serienmörderjagd quer durch Deutschland und Österreich. Enthält „Rachesommer“, „Racheherbst“ und „Rachewinter“.

**5 MP3-CD**

**Laufzeit:** ca. 38 Stunden 55 Minuten

**Preis:** € 25,70

[www.hoerverlag.de](http://www.hoerverlag.de)

# Menschliche Abgründe

**Literatur:** Die Hörspiele im Jänner auf Ö1

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Engin-Akyurt

Samstag, 8. Jänner, 14:00 Uhr

## Was siehst du? Die Nacht!

von Ludwig Fels

### Das Ö1 Hörspiel

*U. a. mit Naïma von Bargaen, Markus Meyer, Technik, Regie und Klangkomposition: Stefan Weber*

Die kleine Mirka wird 1944 mit ihrem Vater vom Ghetto Lodz in einem Viehwaggon nach Auschwitz gebracht. Es ist ihre letzte Reise.

Der Dichter Ludwig Fels, selbst Vater einer Tochter, hat eine Geschichte geschrieben, die sich ereignet hat, aber über die niemand mehr berichten konnte. Der Hörspielregisseur und Klangkünstler Stefan Weber schreibt dem Dichter und „Arbeiterschritsteller“ Fels nach der Lektüre seines Werks: „Jedes Wort, jeder Satz, jede Sequenz ausweglos gemeißelt in ‚die Ruine der Erinnerung‘. Ihr Stück gibt so viel Kraft und Trost, weil Sie Gewissheit schenken, dass Mirka ‚tausend Jahre alt wird‘, dass sie und ihr Vater uns die Hand werden reichen können.“ Anlässlich des ersten Todestages von Ludwig Fels, der am 11. Jänner 2021 unerwartet verstirbt, kommt es nun zur Ursendung.

Samstag, 15. Jänner, 14:00 Uhr

## Heirat wider Willen

von Hugo von Hoffmannsthal  
nach Jean-Baptiste Molière

### Das Ö1 Hörspiel

*Mit Heinz Moog (Sganarell), Fritz Imhoff (Geronimo, sein Freund), Elisabeth Stemberger (Dorimène, seine Braut), Helmut Qualtinger (Pancratio, ein Philosoph), Walther Reyer (Lykast, Dorimènes Verehrer) u. a.*

Der schon etwas betagte Sganarell will die schöne und junge, aber arme Dorimène heiraten. Als er freilich feststellen kann, dass sie die feste Absicht hat, ihn zu betrügen und sein Geld mit vollen Händen auszugeben, will er die Heirat rückgängig machen. Doch Vater und Bruder von Dorimène zwingen ihn recht drastisch zur Hochzeit.

Samstag, 29. Jänner, 14.00 Uhr

## Der Mann im Turm oder Das Geheimnis der Zeit

von Andreas Sauter

### Das Ö1 Hörspiel

*Mit Thomas Sarbacher, Carolin Schär, Lena Drieschner, Fritz Fenne und Miro Maurer. Musik: Martin Bezzola*

Die Liebe ist zwei Menschen abhandengekommen, und eine Familie droht zu zerfallen. Zurück bleibt ein fragendes Kind, das sich einen „Wächter der Zeit“ herbeiträumt, der all seine Fragen beantworten soll. In diesem Hörspiel zeichnet der Schweizer Autor Andreas Sauter eine berührende Auseinandersetzung mit der Welt der Erwachsenen, dem Rätsel der Veränderung und dem Geheimnis der Zeit. ♦





# Lastenzuschlag für das Christkind

**Hilfsmittel:** In unserem Shop gibt es neue Brettspiele!

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Johanna Höckner

**D**as Christkind hat heuer schwer zu tragen! Es hat in unserem Shop nämlich einige Brettspiele entdeckt, mit denen es dem einen oder anderen eine Freude bereiten möchte. Zwei dieser Spiele möchten wir Ihnen gerne vorstellen.

## Mensch ärgere Dich nicht

Mensch ärgere Dich nicht gehört zu den Klassikern der deutschen Brettspiele, jährlich werden etwa 100.000 Exemplare verkauft, Wikipedia schätzt die Gesamtzahl der bisher verkauften Spiele auf 90 Millionen. Das ursprünglich aus Indien stammende Grundspiel Pachisi kam durch die Mauren

schließlich über Spanien nach Europa. Im Winter 1907/08 wurde vom deutschen Unternehmer Josef Friedrich Schmidt schließlich die heute bekannte Version des Spiels erfunden und durch das Weglassen strategischer Regeln stark vereinfacht.

In unserem Shop findet sich eine blinden- und sehbehindertenfreundliche Version des Spiels, jedes ist eine Einzelanfertigung.

## Ausführung

Die Spiel- und Ablagefelder unseres Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spiels sind vertieft, sodass durch eine zufällige Handbewegung die Spielfiguren nicht vom Brett gefegt werden können. Zusätzlich sind die Startfelder mit Braille-Schrift versehen, der Spielwürfel und die steckbaren Spielfiguren sind taktil tastbar. Somit steht dem gemeinsamen Spielespaß nichts mehr im Weg.

- klar lackiert
- Abmessung 28 x 28 cm
- Schichtholz 30 x 30 cm
- Brettstärke 13 mm

## Domino

Die Herkunft des Legespiels Domino ist unklar, vermutet werden chinesische Wurzeln sowie der Import durch Marco Polo. Auch ein religiöser Hintergrund wird diskutiert, da sich die Erzählung über einen besonders spielfreudiger Abt hartnäckig hält, der nach jedem gewonnenen Spiel „benedicamus domino“ („Lasst uns preisen den Herrn“) ausrief.

In der Hilfsgemeinschaft ist das Domino in einer stabilen Holzbox mit Schiebedeckel erhältlich. Die 28 Steine sind aus robustem Buchenholz und mit tastbaren Punkten versehen. Sie sind nicht größer als herkömmliche Domino-Steine, daher kann das Spiel nicht nur als Reisespiel genutzt werden, sondern auch auf einer relativ kleinen Fläche gespielt werden.

## Ausführung

- Steinegröße 2 x 4,4 x 0,5 cm

**Sollten Sie Interesse an einem unserer Brettspiele haben, schauen Sie gerne in unserem Shop vorbei!** ♦



# AUGust ist für alle da!

**Service:** Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps

Text: Helga Bachleitner | Foto: Stefan Strasser

?

Ein liebes Mädchen wollte Folgendes wissen: Wie feierst du Weihnachten? Wenn du allein bist, kannst du zu uns kommen!

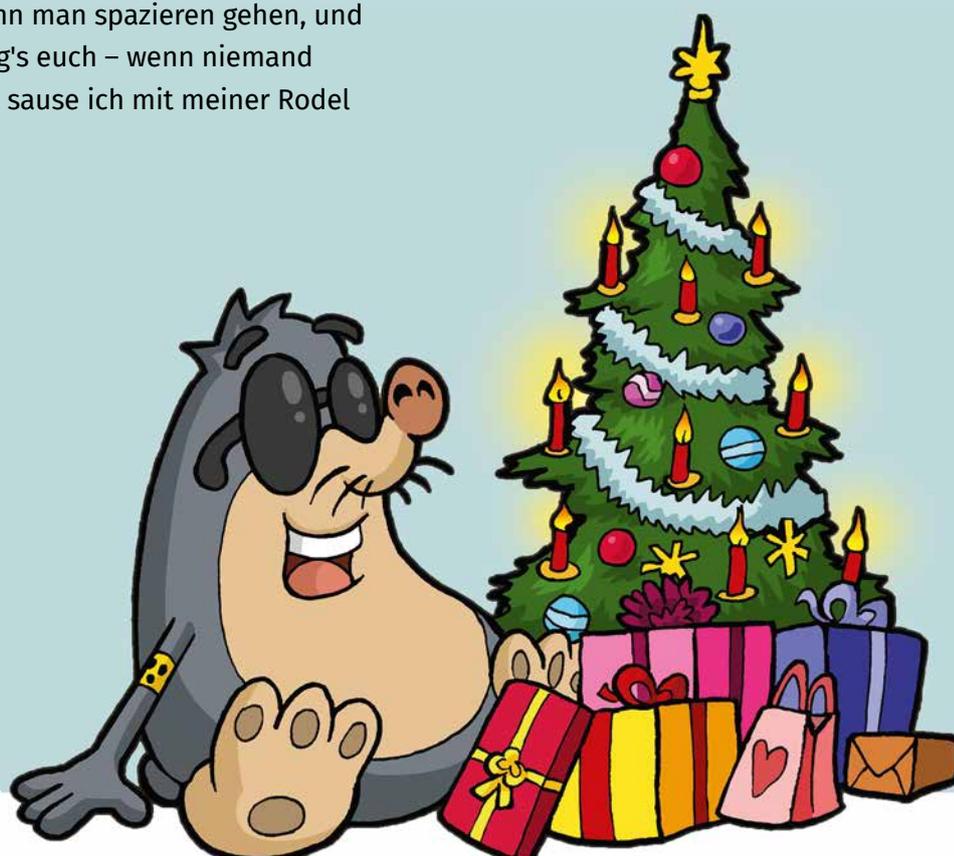


AUGust: Das ist wirklich lieb von dir! Ich werde Urlaub in der Waldpension machen. Das Haus Waldpension liegt zwischen Hügeln in schöner Landschaft, und im Winter liegt dort auch oft Schnee! Rund um die Waldpension liegt ein schöner Garten, da kann man spazieren gehen, und ich sag's euch – wenn niemand da ist, sause ich mit meiner Rodel

?

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an [august@hilfsgemeinschaft.at](mailto:august@hilfsgemeinschaft.at) – ich freue mich auf dein Mail!

hinten beim Seerosenteich vorbei! Außerdem duftet es im ganzen Haus nach Keksen, die Bewohnerinnen backen, wie früher meine Oma, Vanillekipferl und Husarenkrapferl, und es wird gelacht und von früher erzählt. Am 24. Dezember gibt es ein besonders feines Essen und alle sitzen zusammen – und niemand ist allein.





# 50 gemeinsame Jahre

**Abschied:** Im Gedenken an Burgschauspielerin Eva Fichte

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: Archiv

**W**eihnachten 1968 erfolgte der erste „Auftritt“ von Eva Fichte zugunsten der Hilfsgemeinschaft. Sie lieferte ehrenamtlich Wäschepakete für blinde Menschen aus. In den Folgejahren erfreute sie die Bewohner unserer Seniorenwohnhäuser in Niederösterreich mit ihren künstlerischen Darbietungen. Unzählige Male trat sie mit Liederabenden, Lesungen oder bei unserer beliebten Weihnachtsfeier auf. „Ich arbeite einfach gerne. Und es ist ein schönes



Eva Fichte war der Hilfsgemeinschaft jahrzehntelang in Freundschaft verbunden

Gefühl, wenn von uns, die wir auf der Bühne stehen, etwas hinunterkommt und vom Publikum etwas herauf. Die Schauspielerei“, sagte Eva Fichte, „liebt man, oder man macht sie nicht.“ Insgesamt war Eva Fichte neben ihrer Schauspielkarriere über 50 Jahre als Botschafterin für die Hilfsgemeinschaft aktiv.

## **Vielseitig engagiert**

Die geborene Wienerin debütierte nach der Schauspielschule am Wiener Burgtheater, dessen Ensemblemitglied sie bis zu ihrer Pensionierung war. Von 1961 bis 1980 war sie zusätzlich zu Gastspielen, Film- und Fernsehauftritten bei den Salzburger Festspielen engagiert. Neben der Schauspielerei war ihr gesellschaftspolitisches Engagement wichtig, besonders im Protest gegen das Atomkraftwerk Zwentendorf. Gemeinsam mit den Schauspielkollegen Richard Eybner und Alexander Trojan gestaltete sie federführend die Aktivitäten einer

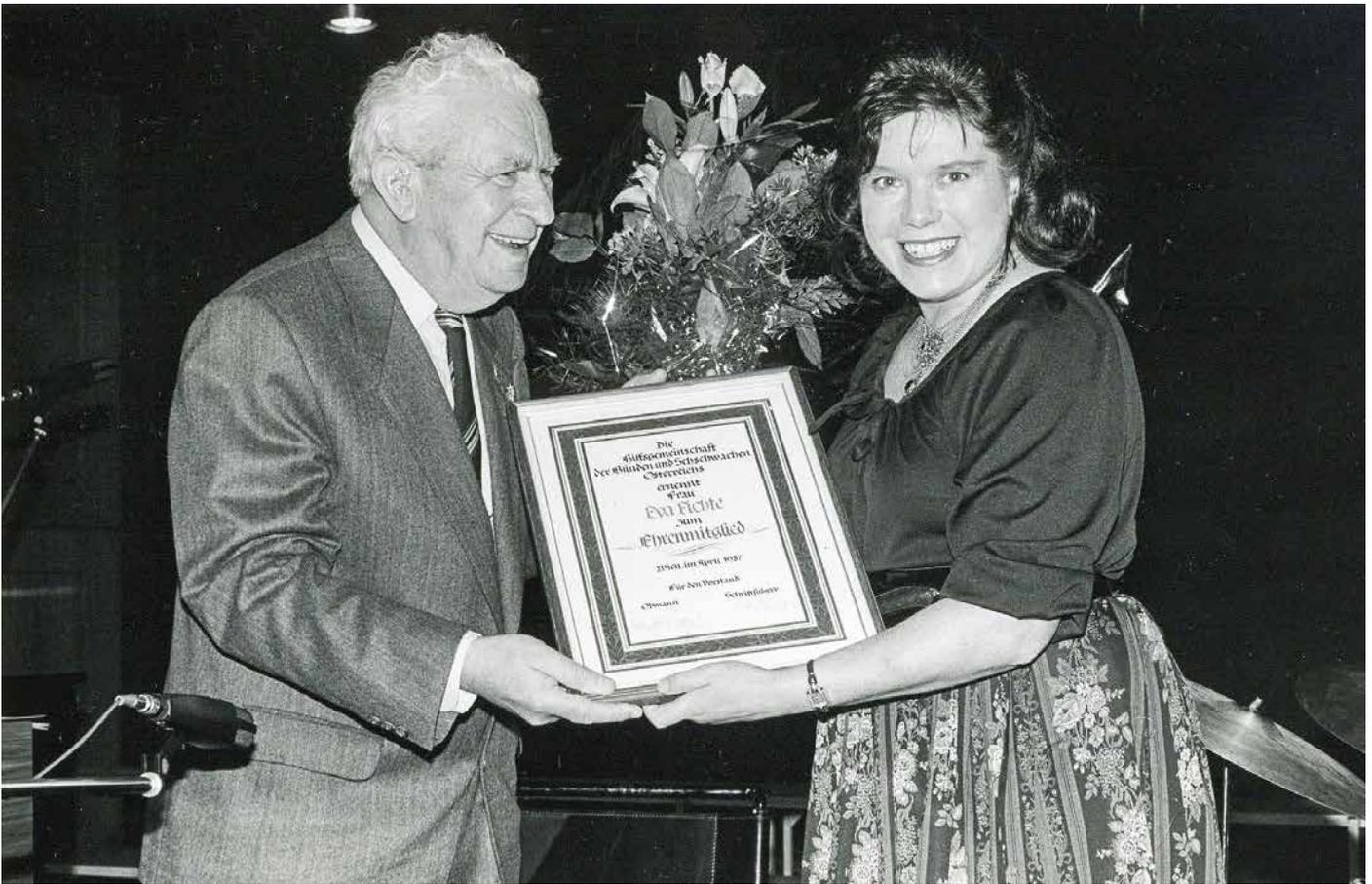
Künstlergruppe gegen Zwentendorf. Trotz all ihrer Arbeit als Schauspielerin organisierte sie unermüdlich Benefizveranstaltungen für blinde und sehschwache Menschen. 1987 verlieh ihr der damalige Vorsitzende der Hilfsgemeinschaft, Direktor Prof. Robert Vogel, die Ehrenmitgliedschaft. In diesen vielen Jahren ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit entstand eine innige Beziehung zur Hilfsgemeinschaft. Selbst alleinstehend und kinderlos, wurden ihr die Anliegen blinder und sehschwacher Menschen zur Herzensangelegenheit. Indem sie die Hilfsgemeinschaft im Testament zur Alleinerbin

---

*„Die Schauspielerei  
liebt man, oder man  
macht sie nicht.“*

Eva Fichte,  
Burgschauspielerin

---



**Prof. Robert Vogel überreicht Eva Fichte die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft**

machte, spendet sie ihren Besitz für jenen guten Zweck, der ihr so sehr am Herzen lag.

Im Februar 2019 arrangierte sie mit Gedichten und Anekdoten einen Wiener Nachmittag in unserem Beratungszentrum Jägerstraße. In diesem Rahmen wurde sie von Direktor Heinz Vogel zu ihrem 50-jährigen Jubiläum mit der Prof.-Robert-Vogel-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

### **Ein Teil von uns – auf ewig!**

Frau Eva Fichte ist am 4. Oktober 2021 im 88. Lebensjahr überraschend zuhause friedlich entschlafen. Wir werden sie als offenen, humorvollen Menschen mit großer Liebe zu Natur, Tieren und den Schwachen der Gesellschaft in unserem Herzen

bewahren. Sie selbst beschrieb sich als eine Frau, die sich immer bemüht, positiv zu denken und danach zu leben. Sie war in der Hilfgemeinschaft tief verankert und hat einfach zu uns gehört. Wir haben ihr Begräbnis nach ihren Wünschen und Vorgaben ausgerichtet. In Zukunft kümmern wir uns um die Pflege ihres Grabes in Penzing und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Falls auch Sie darüber nachdenken, einen wohlthätigen Zweck über Ihr Leben hinaus zu unterstützen, beraten wir Sie gerne. „Ihr Testament für die Hilfgemeinschaft! Werden Sie ein Teil von uns – auf ewig.“ Informieren Sie sich jetzt unverbindlich über die Möglichkeit, die Hilfgemeinschaft in Ihrem Testament zu bedenken. ♦



## **Kontakt**



**Alexandra Kleinheinz**

**Tel.** 01/330 35 45–30

**E-Mail:** [kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at](mailto:kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at)



**Waltraud Portner-Frisch**

**Tel.** 01/330 35 45–39

**E-Mail:** [portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at](mailto:portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at)



# Spenden willkommen!

**Unterstützung:** Auch mit Sachspenden kann man helfen

Text: Helga Bachleitner | Foto: Eva Rottensteiner

**D**ie Arbeit der Hilfsgemeinschaft wird zum überwiegenden Teil aus privaten Spenden finanziert. Dankenswerterweise sind auch viele Unternehmen treue Unterstützer. Vor allem in der Vorweihnachtszeit kommt diese Unterstützung aber nicht als Geld-, sondern als Sachspende an.

Im Jahr 2020 spendete der bekannte Winzer Hillinger 200 Flaschen seines Weins. Die Confiserie Heindl schickt jedes Jahr Schokolade und Bonbonnieren. Doch diese verlockenden Gaben sind nicht für uns, sondern kommen direkt blinden und sehbehinderten Menschen zugute. Ein Teil kommt bei der Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder zum Einsatz. Andere Sachspenden werden ganz konkret für bedürftige Menschen zu Weihnachtspäckchen geschnürt oder dienen als kleines Dankeschön für Freiwillige. „Alles, wofür wir kein

Geld ausgeben müssen, kommt im Umkehrschluss unseren Mitgliedern zugute“,“ erklärt Elmar Fürst, Vorstandsvorsitzender. „Sachspenden ermöglichen es uns auch, unkompliziert konkret zu helfen. Damit auch von Armut betroffene Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit zum Weihnachtsfest ein kleines Geschenk oder eine Unterstützung erhalten können.“

Viele Firmen sind der Hilfsgemeinschaft seit Jahren verbunden und sind immer wieder bereit, großzügig zu helfen. Dafür sagen wir von Herzen DANKE!

- AGM Floridsdorf
- Audiomy.com / Scalista GmbH
- BAWAG P.S.K.
- Canon Austria GmbH
- dm Drogerie Markt GmbH
- Dr. Oetker GmbH
- Göllles GmbH
- IMS Höllinger GmbH

- Julius Meinl am Graben GmbH
- Kapsch Business Com AG
- Kopfinger Betriebshygiene
- Leo Hillinger GmbH
- Likörerzeugung Stift Engelszell
- Lyreco
- MARESI Austria GmbH Österreich
- Metro Langenzersdorf
- Mondelez Europe Services GmbH
- Nestlé Österreich GmbH
- Original Wiener Schneekugelmanufaktur
- Sektkellerei Gebrüder Szigeti GmbH
- Staud's GmbH
- Teekanne GmbH
- Thalia Buch & Medien GmbH
- Tupperware Österreich GesmbH
- UniCredit Bank Austria AG
- Walter Heindl GesmbH
- Werbebüro Margareta Thill
- Whisky-Erlebniswelt J. Haider GmbH
- Xocolat Schokoladen-Kontor ♦



Nathalie Nebuda und Jasmin Zaid bringen die Spende der Fa. Firmenich persönlich vorbei

## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.  
Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

**Chefredaktion:** Helga Bachleitner, DW 82,  
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

**Anzeigen:** Gerhard Formann, Tel. 01/330 35 45-67,  
gerhard.formann@hilfsgemeinschaft.at

**Druck:** Druckerei Berger, www.berger.at

**Grafische Gestaltung:** Egger & Lerch Corporate  
Publishing, www.egger-lerch.at

**Ausgabe Februar/März 2022**

**Anzeigenschluss:** 24. Jänner 2022

**Druckunterlagenschluss:** 2. Februar 2022

**Erscheinungstermin:** 16. Februar 2022

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website [www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung](http://www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung) und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

**Coverfoto:** Unsplash/Laura Beth Snipes



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686  
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

## Im griechischen Restaurant dinieren und vom Urlaub am Meer träumen

Im Restaurant TO ELLINIKON, Am Heumarkt bringen wir Ihnen dieses Urlaubsfeeling mit einer Vielfalt an Speisen näher. „Von den Gästen gibt es viel Lob für die Qualität unserer Speisen“, sagt TO ELLINIKON-Geschäftsführer Sotirios Manafas.

In unserer Speisekarte finden Sie an die 150 verschiedene griechische Speisen. „Wir legen großen Wert auf Frische, Vitaminreichtum und hohe Qualität der eingesetzten Lebensmittel“, betont Küchenchefin Sofia Konstantinidou.

Vorspeisen, die Mesédes, sind die Visitenkarte der griechischen Restaurants, sie spiegeln die Vielfalt der Produkte des Landes wider. Ob nun Tsatsiki, Gavros, frittierte Auberginen, Pites oder verschiedene Salate. Breit gefächert ist im Restaurant das Fischangebot. Fischplatten mit zarten

Kalamaria, Seezungenfilet und Scampi. Ein besonderes Highlight sind die leckeren Muscheln in Weißweinsauce. In keiner griechischen Küche fehlt der Grill: Gyros, Souflaki, Bifteki, Steaks sind nur einige frisch zubereitete Gerichte. Ein Hit: Die gemischten Platten, die einen Querschnitt des gegrillten Fleischangebotes bieten.

Aus dem Backofen kommen nicht nur Kritharaki, Pastitsio und Mousaká. Immer eine Sünde wert sind die Glyká, wie die griechischen Süßspeisen heißen.

Werktags gibt es eine Mittagskarte mit kleineren Speisen zu deutlich günstigeren Preisen.

Für Ihre Firmen- oder Familienfeier können wir Ihnen auch geschmackvolle Buffets zubereiten.

Gerne würden wir Sie mit einem *kalimera* begrüßen!



## TO ELLINIKON

### GRIECHISCHES RESTAURANT

Griechische Spezialitäten und Weine genießen und vom Urlaub im Land der Götter träumen.

Täglich von 11 bis 15 Uhr und von 17 bis 24 Uhr geöffnet. Sa, So und Feiertag 11-24 Uhr. Warme Küche bis 23 Uhr - Kein Ruhetag  
Am Heumarkt 5, 1030 Wien  
Reservierung: Tel. (01) 7137102  
email: [restaurant@ellinikon.at](mailto:restaurant@ellinikon.at)





**Reveal 16 i**

Das erste smarte Lesegerät,  
mit dem Sie auch E-Books lesen  
und Hörbücher hören können!

**Hörbuchspieler  
für die kalte  
Jahreszeit!**

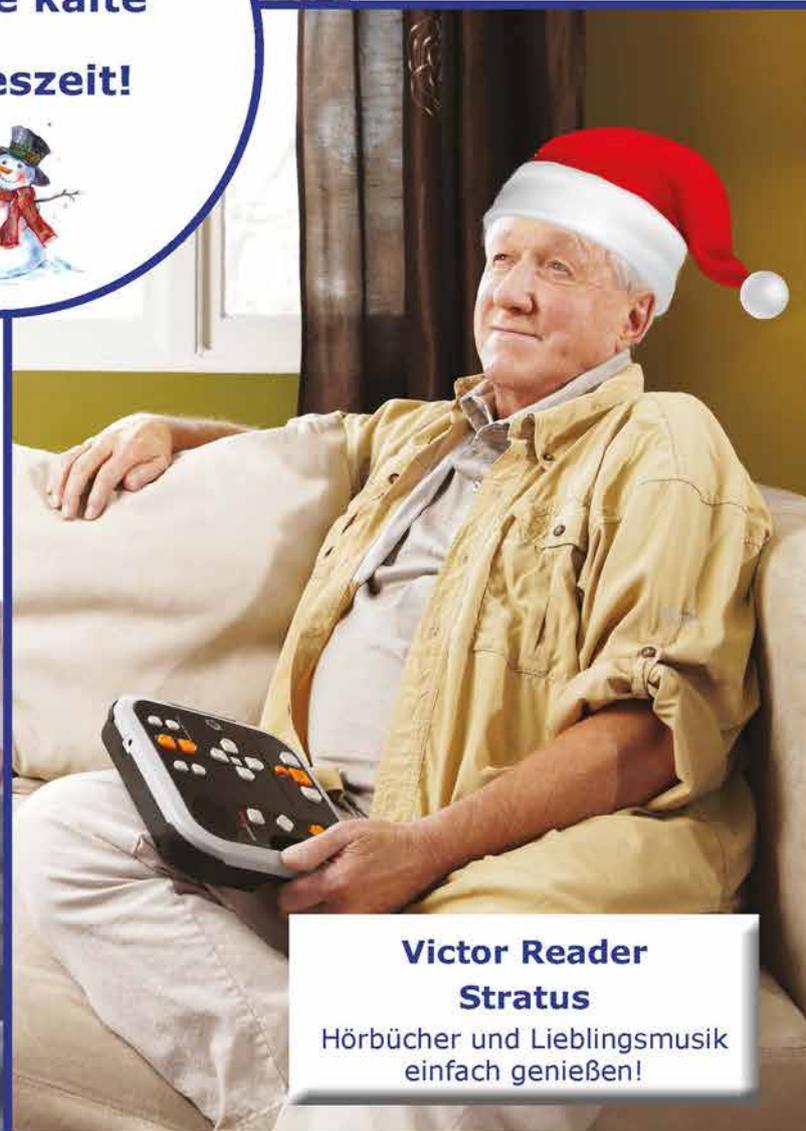


**Milestone 312  
ACE WIFI**

Ihr Begleiter für Sprach-  
notizen, Hörbücher und  
Web-Radio!

**Weihnachtsgeschenk:**

Wir schenken Ihnen JBL-3  
Bluetooth-Boxen zu Ihrem  
neuen Milestone!\*



**Victor Reader  
Stratus**

Hörbücher und Lieblingsmusik  
einfach genießen!

*\*Beim Kauf eines Milestone 312 ACE-WiFi bis zum 23.12.2021 erhalten Sie JBL Go 3 Bluetooth-Boxen kostenlos dazu.*

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten besinnliche  
Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!**

